

Medienmitteilung vom 17. Januar 2008

Verlegung Zurlinden-Biotop: Gemeinsame Lösung noch ausstehend

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel und der Kanton Basel-Landschaft führen zurzeit Verhandlungsgespräche über eine allfällige Verlegung des Biotops von der Prattler Zurlindengrube in die Kiesgrube Klingenthal in Muttenz. Ziel dieser Verhandlungen ist es, den Betrieb der Kiesgrube Klingenthal langfristig zu sichern und gleichzeitig die Umsiedlung des Biotops aus der Zurlindengrube zu ermöglichen. Zum heutigen Zeitpunkt besteht noch keine verbindliche Einigung über die Verlegung des Zurlindenbiotops.

Am heutigen Standort der Zurlindengrube beabsichtigt der Kanton, das Projekt «Salina Raurica» zu realisieren und das Gebiet anderen Nutzungen zuzuführen. Die Kiesgrube Klingenthal eignet sich als möglicher Ersatzstandort für die Verlegung des Zurlinden-Biotops und für die Ansiedlung bedrohter Pflanzen- und Tierarten wie der Kreuzkröte. Die Kiesgrube Klingenthal ist im Eigentum der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Sie wird bewirtschaftet durch die Firma Meyer Spinnler AG, welche dort Kiesabbau und einen Deponiestandort für unverschmutztes Aushubmaterial betreibt.

Zum aktuellen Stand der Verhandlungen kann folgendes festgehalten werden:

- Die Verhandlungsparteien haben sich bisher im Sinne eines Gesamtpakets für die Entwicklung der Kiesgrube Klingenthal darauf geeinigt, dass zum einen eine Erweiterung der rechtskräftigen Bewilligung für den Betrieb der Kiesgrube Klingenthal auf das ganze Areal notwendig ist. Zum anderen ist eine verbindliche Nutzungsvereinbarung zu erarbeiten, in welcher die Modalitäten der Übernahme des Zurlindenbiotops zu regeln sind. Darüber hinaus sind die rechtskräftige Erweiterung der Bewilligung für den Betrieb der Kiesgrube auf das ganze Areal sowie das Zustandekommen einer Nutzungsvereinbarung zwingend und untrennbar miteinander verknüpft. Solange keine rechtskräftige Bewilligungserweiterung für den künftigen Betrieb der Kiesgrube Klingenthal vorliegt, kann es somit auch nicht zu einer Verlegung des Biotops aus der Zurlindengrube kommen.
- Den Verhandlungsparteien liegt bisher ein Entwurf eines Konzepts für die Verlegung des Zurlindenbiotops in die Kiesgrube Klingenthal vor. Dieser Entwurf wurde durch einen Experten erarbeitet und ist nun noch zu bereinigen. Das definitive Konzept soll einmal Grundlage der Nutzungsvereinbarung werden. Diese wird nach Vorliegen eines bereinigten Konzepts vom Kanton Basel-Landschaft entworfen. Den Inhalt gilt es noch zu verhandeln.
- Die Bürgergemeinde der Stadt Basel hat zusammen mit der Firma Meyer Spinnler AG einer Basler Planungsfirma noch im letzten Jahr den Auftrag zur Erarbeitung des Gesuchs um Bewilligung und Sicherung des zukünftigen Betriebs der bestehenden Kiesgrube Klingenthal und den dafür notwendigen Auftrag zur Erstellung eines Umweltverträglichkeitsberichts erteilt. Das Gesuch kann jedoch erst fertig gestellt und eingegeben werden, wenn zum einen das erwähnte Konzept bereinigt und von allen

Beteiligten akzeptiert ist und zum anderen sämtliche Rahmenbedingungen bekannt sind, die teilweise erst noch von Dritten geklärt werden müssen.

- Der Kanton Basel-Landschaft geht bei der Dauer des ganzen Bewilligungsverfahrens inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung etc. und für den Abschluss einer Nutzungsvereinbarung von einem Zeitrahmen von ungefähr sechs Monaten aus. Der Bürgerrat befürchtet, dass dieser Prozess merklich länger dauert, da die Dauer des Verfahrens auch von Faktoren abhängt, auf welche die Bürgergemeinde wenig Einfluss hat (z.B. die behördeninterne Behandlung oder die Mitwirkung bzw. Einflussnahme durch andere Parteien).

Es besteht zum heutigen Zeitpunkt noch keine verbindliche Einigung über die Verlegung des Zurlindenbiotops. Es werden zwar Verhandlungen geführt mit dem Ziel, zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen, woran auch der Bürgerrat interessiert ist. Die weiteren Verhandlungen werden jedoch erst noch zeigen, ob und wann ein für alle Parteien zufrieden stellendes Ergebnis erzielt werden kann.

Über eine Veröffentlichung in Ihrem Medium freuen wir uns, und wir stehen Ihnen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.

Zusätzliche Auskünfte erteilen:

*Bürgerrat Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Telefon 061 267 12 53 oder
Bürgerratsschreiber Daniel Müller, 061 269 96 18.*